

## Christkind oder Weihnachtsmann?

**Für viele Kinder und Erwachsene ist klar: Am Abend des 24. Dezember bringt das Christkind die Geschenke. Aber das war nicht immer so. Und auch heute noch gibt es in Deutschland unterschiedliche Traditionen.**

Die Frage, wer die Weihnachtsgeschenke bringt, **spaltet** Deutschland: „Natürlich der Weihnachtsmann!“ sagen die einen. „Selbstverständlich das Christkind!“ sagen die anderen. Manche behaupten sogar, dass der Weihnachtsmann von einer US-amerikanischen Getränkefirma erfunden wurde und gar nichts **mit** dem Christentum **zu tun hat**.

Ganz richtig ist diese Behauptung nicht. Eigentlich **geht** die Vorstellung vom Weihnachtsmann **auf** den heiligen Nikolaus **zurück**. Er war im 4. Jahrhundert **Bischof** von Myra, einer Stadt in der heutigen Türkei, und wurde schon im **Mittelalter** in vielen Ländern als Heiliger **verehrt**. Dann kam die **Reformation**. Weil die **Protestanten** keine Heiligen verehren, **stellten** sie das Jesuskind **in den Mittelpunkt**.

Irgendwann wurde aus dem Kind in der **Krippe** ein Christkind, das wie ein **Engel** aussieht. Und auch das Bild des Nikolaus' veränderte sich: Aus der langen Kleidung und der **Mitra** des Bischofs wurden der Mantel und die Mütze des Weihnachtsmannes. Der deutsch-amerikanische Künstler Thomas Nast zeichnete ihn im Jahr 1863 zum ersten Mal als dicken Mann mit langem Bart und rot-weißer Kleidung. Diese Darstellung verwendete die Getränkefirma für ihre Werbung.

Auch das Datum der **Bescherung** hat sich geändert: Früher bekam man die Geschenke am 6. Dezember, dem Tag des heiligen Nikolaus. Die Protestanten **verschoben** diesen Termin auf die Nacht zwischen dem 24. und dem 25. Dezember. Inzwischen findet die Bescherung schon am frühen Abend statt, damit die Kinder nicht bis **Mitternacht** wach bleiben müssen. Denn sie warten ja besonders **sehnsüchtig** auf den Weihnachtsmann. Oder doch auf das Christkind?

*Autor/Autorin: Alexander Freund, Anja Mathes  
Redaktion: Raphaela Häuser*



# Deutsch Aktuell

Top-Thema – Manuskript

---

## Glossar

**Christkind** (n., nur Singular) – das Jesuskind, das nach der Tradition in einigen Teilen Europas die Weihnachtsgeschenke bringt

**Weihnachtsmann, -männer** (m.) – der Legende nach ein alter Mann, der den Kindern Weihnachtsgeschenke bringt

**etwas spalten** – etwas in zwei Teile teilen

**etwas mit etwas zu tun haben** – mit etwas verbunden sein

**etwas geht auf etwas/jemanden zurück** – etwas ist durch etwas/jemanden verursacht

**Bischof, Bischöfe/Bischöfin, -nen** – ein hoher Priester/eine hohe Priesterin in einer christlichen Kirche

**Mittelalter** (n., nur Singular) – etwa die Zeit von 500 bis 1500 n. Chr.

**jemanden verehren** – jemanden lieben und bewundern

**Reformation** (f., hier nur Singular) – hier: der religiöse Protest im 16. Jahrhundert, aus dem die evangelische Kirche entstanden ist

**Protestant, -en/Protestantin, -nen** – jemand, der evangelisch ist

**jemanden/etwas in den Mittelpunkt stellen** – jemandem/einer Sache eine zentrale Rolle geben; dafür sorgen, dass jemand/etwas besonders wichtig ist

**Krippe, -n** (f.) – hier: eine Konstruktion aus Holz, aus der Tiere fressen und in der Jesus nach seiner Geburt gelegen hat

**Engel, -** (m.) – ein Wesen mit Flügeln, das von Gott geschickt wird

**Mitra, Mitren** (f.) – eine Art Hut, den ein hoher katholischer Priester trägt

**Bescherung, -en** (f.) – der Zeitpunkt, an dem die Weihnachtsgeschenke ausgepackt werden dürfen

**etwas verschieben** – hier: einen Termin so ändern, dass er später stattfindet

**Mitternacht** (f., nur Singular) – 12 Uhr nachts

**sehnsüchtig** – so, dass man sich etwas sehr wünscht